

### Kleine Anfrage mit Antwort

#### Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Klaus-Peter Bachmann, Heiner Bartling, Sigrid Leuschner, Johanne Modder, Jutta Rübke, Monika Wörmer-Zimmermann, Günter Schlüterbusch, Ingolf Viereck (SPD), eingegangen am 10.10.2003

#### Mit welcher Berechtigung trägt das Innenministerium den neuen Beinamen „Sportministerium“?

Die CDU/FDP-Landesregierung hat unmittelbar nach Amtsantritt das Niedersächsische Innenministerium in „Ministerium für Inneres und Sport“ umbenannt. Dieser symbolische Akt suggeriert, dass die neue Landesregierung einen besonderen Schwerpunkt auf die Sportförderung und auf den Sportstättenbau setzt. Tatsächlich hatte der CDU-Landesvorsitzende und heutige Ministerpräsident Christian Wulff noch am 30.11.2002 auf dem 33. Landessporttag in Braunschweig viel versprochen: „Die gesetzlich verankerten Zuwächse in der Sportförderung muss es geben“. Die Gesellschaft könne - etwa in den Bereichen Gesundheit und Soziales - durch den Sport sparen, sie solle nicht am Sport sparen (vgl. *Sport und mehr*, Zeitschrift des Niedersächsischen Landessportbundes, Ausgabe 12/02, S. 5). Noch deutlicher wurde die CDU in ihrer Stellungnahme zu den sportpolitischen Fragen des Landessportbundes (vgl. *Sport und mehr* 01/2003): „Der Sport braucht verlässliche Partner! Wenn unsere Verfassung jetzt fordert, dass Land und Kommunen den Sport schützen und fördern müssen, dann darf das kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern muss Selbstverpflichtung sein. Deshalb darf die Sportförderung in Niedersachsen nicht bei jeder Haushaltsklausur wieder auf die Kürzungsliste kommen (...). Eine CDU-geführte Landesregierung steht deshalb nachdrücklich zur Planungssicherheit in der Sportförderung und damit zu den Verpflichtungen des Lotterie- und Wettwesengesetzes.“

Ungeachtet dieser eindeutigen Zusagen hat die neue Landesregierung mit Datum vom 02.09.2003 den Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes vorgelegt, der in deutlichem Widerspruch zu den zitierten Versprechungen steht. Der Landessportbund soll nach den Plänen der CDU/FDP-Landesregierung in den Jahren 2004 bis 2007 unter Verzicht auf die jährlichen Steigerungsraten nur noch einen gedeckelten Festbetrag von 24,31 Mio. Euro pro Jahr für die Sportförderung erhalten. Die dem Landessportbund zur Verfügung gestellten Mittel werden dadurch de facto um knapp 10 % gekürzt. Zusätzlich soll der Landessportbund nach den Plänen der Landesregierung Sportförderungsmittel erhalten, die bisher direkt vom Innenministerium bewirtschaftet wurden. Damit zieht sich das Land inhaltlich nahezu vollständig aus der Sportförderung zurück.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Ist der heutige Ministerpräsident in der Zeitschrift des Landessportbundes richtig zitiert?
2. Wie erklärt die Landesregierung den Widerspruch zwischen den Ankündigungen des heutigen Ministerpräsidenten vor der Landtagswahl und den im Haushaltsbegleitgesetz vorgesehenen Kürzungen der Sportförderung, zumal der damalige Ministerpräsident Sigmar Gabriel auf dem 33. Landessporttag bereits ausdrücklich auf die schwierige Finanzlage des Landes hingewiesen hatte und eine Verweisung auf die schwierige Finanzsituation des Landes daher von vornherein ausscheidet?
3. Wie steht sie zu der Aussage des CDU-Landesvorsitzenden und heutigen Ministerpräsidenten, die Gesellschaft könne zwar durch den Sport sparen, sie solle aber nicht am Sport sparen?

4. Teilt sie die Auffassung, dass die Umbenennung des Innenministerium in „Ministerium für Inneres und Sport“ angesichts der im Bereich der Sportförderung vorgenommenen Kürzungen und Umstrukturierungen unangebracht ist?
5. Falls nein, welche besonderen, haushaltsmäßig ausgewiesenen neuen Schwerpunkte setzt die Landesregierung ausweislich ihres Haushaltsentwurfs oder ausweislich ihrer mittelfristigen Finanzplanung in der Sportförderung?

(An die Staatskanzlei übersandt am 16.10.2003 - II/72 - 82)

### **Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
- 35 – 52 000/2 - 6 -

Hannover, den 05.11.2003

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Der Ministerpräsident ist richtig zitiert worden.

Zu 2:

Mir ihren Reden auf dem 33. Landessporttag des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) am 30.11.2002 in Braunschweig gingen sowohl der damalige Ministerpräsident Sigmar Gabriel als auch der CDU-Landesvorsitzende Christian Wulff davon aus, dass das Niedersächsische Gesetz über das Lotterie- und Wettwesen (NLottG) nicht verändert würde und die Zuwächse weiterhin dem LSB zugute kämen. Der damalige Ministerpräsident Gabriel erklärte u. a.: „Wir verwenden die gesetzlich verankerten Zuwächse in den Jahren 2004 bis 2006 zur Finanzierung wichtiger gemeinsam abgestimmter Projekte...“.

Minister Schünemann hat vor dem Ausschuss für Inneres und Sport am 30.09.2003 erklärt, dass die Bemühungen der Landesregierung, einen verfassungskonformen Haushalt 2004 vorzulegen, zu konsequenten Einsparungen zwingen. Dies betreffe auch das Ministerium für Inneres und Sport. Der Minister wies u. a. darauf hin, dass die Kürzungen in der Sportförderung vom LSB zwar als schmerzlich empfunden würden, dass der LSB aber auch Verständnis dafür gezeitigt habe.

Zu 3:

Die Aussage, die Gesellschaft könne zwar durch den Sport sparen, sie solle aber nicht am Sport sparen, ist nach wie vor richtig: Die Kürzung der Sportfördermittel ist mit einer Reform der Sportförderung verbunden. Im Ergebnis sollen sowohl die Verwaltungskosten in der Landesverwaltung als auch die der Sportorganisationen reduziert werden. Diese Kosteneinsparungen im Verwaltungsbereich und Umschichtungen bei den Sportfördermitteln sollen dazu führen, dass die sportpolitischen Ziele der Landesregierung und der effektive Sportbetrieb der Vereine nicht beeinträchtigt werden. Am Sporttreiben selbst soll nicht gespart werden.

Zu 4:

Die Umbenennung des Innenministeriums in „Ministerium für Inneres und Sport“ macht unmissverständlich deutlich, welchen hohen Stellenwert die Landesregierung dem Sport beimisst. Die begonnene Sportverwaltungsreform sieht vor, einerseits Aufgaben und Verantwortung an den LSB abzugeben, andererseits aber ein Mitspracherecht dann zu sichern, wenn es um landespolitisch bedeutsame Vorhaben geht.

Anlässlich der 15. Sitzung des Ausschusses für Inneres und Sport am 30.09.2003 hat Minister Schünemann erklärt, dass alle Bemühungen darauf ausgerichtet seien,

- die Erhaltung und Stärkung des Spitzensportstandortes Niedersachsen zu sichern und
- ein flächendeckendes Sportangebot zu gewährleisten, das den unterschiedlichen Interessen und Neigungen der Sporttreibenden Rechnung trägt.

Die Anstrengungen des Ministeriums für Inneres und Sport, diese Ziele zu erreichen, lassen sich nicht allein aus dem Haushaltsentwurf ablesen. Genau dieser Sachverhalt ist typisch für die eingeleitete Sportverwaltungsreform.

Uwe Schünemann